Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg

Beschlussvorlage	**Vorlage-Nr:** **Erstelldatum:** **Aktenzeichen:**	**005/0011/2017** **öffentlich** **07.02.2017**
Ersatz der Sitzbank unter der Linde am Marktplatz		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen **Verfasser: Puchner, Elisa**		
Beratungsfolge	**15.02.2017 Bauausschuss**	

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt, dass vier Bänke im Stil der Anlage 2 die Rundbank unter der Linde ersetzen sollen. Die Anzahl der Sitzplätze auf den Ersatzbänken, soll denen der Rundbank entsprechen.
Der Bauausschuss beschließt weiter, die Bänke wie in Anlage 1 dargestellt, jedoch nur in einem Abstand von 1m zum Rathaus, zu positionieren. Falls sich diese Positionen als nicht praktikabel erweisen sollten, kann über eine neue Anordnung entschieden werden.

Sachstandsbericht:

Die runde Sitzbank unter der Linde am Marktplatz sollte zugunsten der Errichtung einer Freischankfläche durch neue Sitzbänke, welche ebenfalls am Marktplatz platziert werden sollten, ersetzt werden.
In der Bauausschusssitzung am 08.06.2016 wurde im nichtöffentlichen Teil der Verlegung der Bank unter der Bedingung der Kostenübernahme durch den Bauherrn einstimmig mit 10:0 zugestimmt.
Die Bauausschussmitglieder waren der Meinung, dass Sitzmöglichkeiten auch an anderen Stellen geschaffen werden könnten. Eine Ausgestaltung mit mobilen Sitzmöbeln war ebenfalls denkbar.

In der Stadtratssitzung am 19.12.2016 wurde die Thematik nochmals im nichtöffentlichen Teil diskutiert. Der Stadtrat fasste den Beschluss am Bauausschussbeschluss vom 08.06.2016 festzuhalten. Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, einen entsprechenden Rückbau der Rundbank um die Linde erst nach Vorlage der Alternativplanung für einen neuen Standort und der Kostenzusage für die Umsetzung bzw. Neuerstellung umzusetzen.

Zwischenzeitig wurde dem Baureferat von einem durch den Bauherrn beauftragten Architekturbüro ein Planungsvorschlag zur Errichtung der Ersatzbänke vorgelegt. Es wird darin (siehe Anlage 1) vorgesehen, zum Ersatz der Rundbank vier Sitzbänke entlang des Rathauses zu platzieren. Um die Nähe zum Hochzeitsbrunnen zu erhalten, sind zwei der Sitzbänke am Treppenaufgang angeordnet.
Das in den Arkaden des Rathauses befindliche Kriegerdenkmal wird von den beiden Sitzbank-Zweiergruppen flankiert und somit wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Die neu erzielte Aufenthaltsqualität am Kriegerdenkmal lädt dazu ein, die Historie des Denkmals zu studieren.

Der Bereich vor dem Kriegerdenkmal wird derzeit an den Markttagen (Mittwoch, Freitag und Samstag) von den Beschickern des Wochen- bzw. Bauernmarktes genutzt. Dort sind Verkaufswägen aufgestellt bzw. werden die Waren auf Verkaufsregalen etc. präsentiert. Zu den Veranstaltungszeiten wäre damit, im Vergleich zum alten Standort, ein Blick auf den Marktplatz von den Ruhebänken aus zumindest teilweise verstellt. Im Übrigen würde sich die zur Verfügung stehende Fläche für den Markt verringern. Außerdem wäre der Bereich vorm Haupteingang des Rathauses für Menschenansammlungen bei standesamtlichen Trauungen nur eingeschränkt nutzbar.
Im Falle des Altstadtfestes könnten die Bänke ggf. abgebaut werden, um den Platz für die Bestuhlung des Marktplatzes nicht zu reduzieren.

Es wurde geprüft, welche Auswirkungen die derzeitige Planung aus Anlage 1 auf die Märkte, andere Sondernutzungen (z.B. das Aufstellen von großen Informationsständen wie Schlaganfallmobil, Infotrucks des Deutschen Bundestages etc.) sowie auf Veranstaltungen (z.B. Altstadtfest) und die standesamtlichen Trauungen hätte und inwieweit dies miteinander vereinbar ist:

Allgemein gilt, dass im Vergleich zum alten Standort, von den Sitzbänken aus ein Blick auf den Marktplatz zu den Marktzeiten oder z.B. im Falle von vorm Kriegerdenkmal aufgestellten Infotrucks teilweise nicht möglich ist. Ein sommerlicher Sonnenschutz ist für die Mittags- und Nachmittagssonne derzeit nicht gewährleistet.

- Märkte: eine Einschränkung der Verkaufsflächen ist nicht vermeidbar
- Infotrucks, Schlaganfallmobile etc.: außer der teilweisen Sichtbeschränkung, keine weitere Beschränkung
- Altstadtfest: eine Demontage der Bänke wäre zugunsten einer uneingeschränkten Bestuhlung des Marktplatzes denkbar
- Hexennacht: eine Einschränkung der Veranstaltungsfläche ist nicht vermeidbar, außer die Bänke werden demontiert. Ggf. können die Bänke auch als Ergänzung zu den Stehplätzen dienen.
- Standesamtliche Trauungen: Die Freischankflächen vor dem Haus Nr. 10 könnten ggf. auf die Höhe der Freischankfläche vor dem Haus Nr. 9 gen Norden verschoben werden, um eine großzügigere Aufenthaltsfläche am Eingang des Rathauses zu gewährleisten

Wie bereits in der Bekanntgabe der Stadtratssitzung vom 19.12.2016 geschildert, stellt sich des Weiteren die Frage des Umgangs mit den restlichen Sitzbänken am Marktplatz. Hierzu werden zwei Gestaltungsansätze gesehen:
Entweder man gestaltet die gesamte öffentliche Sitzmöblierung am Marktplatz einheitlich oder aber man macht hier eine bewusste Trennung zwischen den zeitlosen Bänken entlang des Rathauses und der restlichen Sitzmöblierung. Als restliche Sitzmöblierung könnten beispielsweise moderne mobile Sitzgelegenheiten dienen.
Wenn eine einheitliche Gestaltung der öffentlichen Sitzgelegenheiten am Marktplatz erzielt werden soll, müssten auch die restlichen öffentlichen Sitzbänke am Marktplatz durch das Modell des Rossmarkts ersetzt werden. Die abmontierten „alten“ Bänke, könnten dann andernorts im Stadtgebiet verwendet werden.
Die abgebaute Rundbank könnte ebenfalls wiederverwendet werden. Beispielsweise im Bereich des „Nepomuk“ wäre das Aufstellen der Rundbank denkbar.

Im Hauptausschuss am 24.11.2016 wurde die Verwaltung anlässlich des Haushaltsantrags der SPD (*„Möblierung“ Innenstadt*) dazu beauftragt mit den
20.000 €, welche jährlich zur Anschaffung von Ruhebänken eingestellt werden, eine „Möblierung“ für die Innenstadt anzuschaffen und aufzustellen. Allgemein wäre es wünschenswert, wenn die Ersatzbänke mit den neu anzuschaffenden Innenstadtmöbeln gestalterisch harmonieren.

Als Sitzbankmodell der Ersatzbänke wird das bereits am Rossmarkt verwendete Modell bzw. ggf. eine abgewandelte Version mit schmäleren Seitenwangen vorgeschlagen. Dieses Bankmodell wird vorgeschlagen, da das zeitlose Modell einen hochwertigen Eindruck macht und damit der Wichtigkeit des historischen Rathauses, des Kriegerdenkmals sowie allgemein der zentralen Stelle des Marktplatzes Rechnung trägt.

Kostenseitig wurde vertraglich vorgesehen, dass der Investor die Kosten für die vier Ersatzbänke sowie deren Montage trägt.
Weitere Möblierungsmaßnahmen müssten durch die Stadt getragen werden.

Je nach Ausführungsart werden die Kosten je Sitzbank folgendermaßen geschätzt:

- Ausführung mit schmalen Seitenwangen aus Edelstahl ca. 2.800€ brutto
- Ausführung mit Muschelkalkblöcken als Seitenwangen ca. 3.800€ brutto

Es wird vorgeschlagen, dass vier Bänke im Stil der Anlage 2 die Rundbank unter der Linde ersetzen sollen. Das in Anlage 2 gezeigte Modell wurde mit Muschelkalkblöcken als Seitenwangen und Rückenlehnen ausgeführt. Das Modell mit den Muschelkalkblöcken hat den Vorteil keine Bodenverankerungen zu benötigen und ist damit örtlich flexibel positionierbar, falls sich die vorgeschlagene Anordnung als nicht praktikabel erweist. Alternativ wäre die Anordnung der beiden Bänke vorm Kriegerdenkmal im Schatten an der Martinskirche, mit Einschränkungen der Verkaufsflächen, möglich.
Die Anzahl der Sitzplätze auf den Ersatzbänken, soll denen der Rundbank entsprechen.

Der Vertrag mit dem Investor, welcher die Kostenübernahme und weiteren Details regelt, wird sobald die Standortfrage, Gestaltungsfrage, Konstruktionsart und Kostenregelung geklärt sind, voraussichtlich im nächsten Hauptausschuss zum Beschluss vorgelegt.

.....

Markus Kühne, Baureferent

Anlagen:
Anlage 1: Lageplan Ersatzbänke
Anlage 2: Sitzbank am Rossmarkt